Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 88.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Dienstag, den 29. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

60jährige Jubelfeier des Landwehrvereins Halver

verbunden mit Fahnenweihe der von Sr. Majestät verliehenen Fahne.

□ **Halver,** 27. Juli.

Eines schöneres und bedeutenderes Fest wie das heutige ist selten hier gefeiert worden. Es galt das 60jährige Bestehen des hiesigen Landwehr-Vereins, zu diesem Ehrentage Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. dem Vereine eine neue Fahne verliehen hat, deren Uebergabe heute durch unseren Herrn Landrat Thomée erfolgte und Einweihung des wieder neu aufgerichteten Denkmals, des Wahrzeichens der Freiheitskriege, festlich zu begehen. Sehr selten beherbergt Halver in seinen Mauern eine so zahlreiche Anzahl Festteilnehmer, wie am heutigen Tage. Außer den bereits gemeldeten Vereine, welche ihre Beteiligung zugesagt, war nur der Veteranen-Verein Breckerfeld nicht erschienen, nahmen noch die Amts- und Gemeindevertretung, Herr Landrat Thomée, Herr Amtmann Thomas sowie mehrere Offiziere, Ehrenmitglieder und -Gäste und zahlreiche Gönner an der Veranstaltung teil. Die Festhalle war daher viel zu klein. Der Ort selbst prangte in wunderschönen Guirlanden, frischem Grün und Fahnenschmuck, was geradezu den Dank herausfordert. Die Bürger haben hierdurch bewiesen wie sehr sie an dem Feste teilnahmen und zu verschönern suchten.

Morgens 6 Uhr kündeten Reveille mit Kanonendonner den Festtag an. Am voraufgegangenem Abend hatte bereits ein großes Konzert der Kapelle des Inf. Regt. Nr. 136 aus Dieuze stattgefunden. Der Besuch war an diesem Abend auch ein derartig guter, daß die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt war. Um 10 Uhr traten die Mitglieder zum gemeinschaftlichen Kirchgang an. Herr Pfarrer Meyer legte seiner Predigt das Textwort 1. Könige 8,56—57 zu Grunde.

Dies Bibelwort sei auch am 1. Stiftungsfest des Vereins, also vor 60 Jahren, das Textwort zur Predigt gewesen. Von 3 Punkten ausgehend: erstens rückwärts, zweitens aufwärts und drittens vorwärts. Zuerst den Blick zurückwerfend auf die Schlachtfelder von Jena und Auerstädt, weiter auf die Freiheitskriege, wo viele unserer deutschen Söhne ihr Gut und Blut für das Vaterland eingesetzt haben, ihrer zu gedenken sei unsere Pflicht, hiervon ausgehend bis zu den glorreichen Feldzügen von 66, 70 und 71; die Blicke zweitens aufwärts lenkend So wie einst auf dem Schlachtfelde zu Leuthen es nur der Anregung bedurft hatte, in das Lied: „Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen"! einzustimmen, so müssen auch wir Gott danken für die Gnade mit der er über unser geeinigtes, deutsches Volk walte. Und zum dritten müssen wir unsern Blick vorwärts richten; treu dem Wahlspruch: „Mit Gott für König und Vaterland" in den Zeiten der Not für dasselbe eintreten und uns Gottes Beistand und Gnade erflehen. Das walte Gott!

Nach Beendigung des Gottesdienstes maschierte der Verein unter Voranschritt der Militärkapelle zur Leye, woselbst das dort neu errichtete Denkmal zur Erinnerung an die Freiheits-Kriege im Beisein der Amts- und Gemeindevertretung seine Weihe empfing. Die Dekoration war hierselbst sehr ansprechend. Nach einem Musikvortrag, sangen die Schulkinder das Lied „Vater Kröne du mit Segen." Alsdann übergab Herr Bildhauer Kuhse-Lüdenscheid, der den Entwurf zu den Denkmal angefertigt hat, dasselbe dem Herrn Amtmann und die Enthüllung erfolgte. Nunmehr betrat unserer Herr Amtmann Thomas die Rednertribüne und hielt die Weihrede: (Das Denkmal besteht aus mächtigen Felsblöcken, welche aus einem Berggrunde beim Heed stammen, den Rauch'schen Adler tragend.)

Herr Amtmann Thomas legte in ausführlicher Weise die Bedeutung dieses Denkmals dar, welches zu Ehren der in den Freiheitskriegen Gefallenen von der dankbaren Gemeinde errichtet worden ist. Anfangs war der Adler von Holz, hielt jedoch der Witterung nicht stand. Nachdem er schon einige Male repariert war, wurde er im Jahre 1847 durch einen Guß aus Erz erneuert. Bis zum Jahre 1888 hatte er seinen Stand auf dem Platze vor der Kirche mußte jedoch dem Kriegerdenkmal weichen und fand später Aufstellung auf dem Marktbrunnen. Hier ereilte ihn das Schicksal von einem Fuhrwerk umgefahren zu werden, wobei er in Trümmer ging. Bis am 15. Februar dss. Js. in der Gemeinderatssitzung beschlossen wurde den Adler wieder aufzurichten und zwar an der Leye. Wo er jetzt auf mächtigen, unserer Heimat entstammenden Felsblöcken angebracht ist und uns als Wahrzeichen dienen soll. Herr Wilmsmann Haus-Heide wird noch eine Tafel stiften mit den Namen der aus der Gemeinde gefallenen Freiheitskrieger, den Dank sprach Herr Amtmann Herrn Wilmsmann schon im Voraus aus. Ebenso dem Bildhauer Kuhse, Herrn Baumeister Beucker, Herrn Brückmann, sowie allen Arbeitern, welche zu der Fertigstellung des Denkmals beigetragen haben. Mit einem Gelöbnis treu für Kaiser und Reich zu stehen, welches in ein Hoch auf unsern obersten Kriegsherrn, unseres Kaisers und Königs endete und brausenden Wiederhall fand hatte die Weihe ihr Ende.

Nachdem das Hoch verklungen wurde die Nationalhymne gesungen. Herr Amtmann Thomas übergab das Wahrzeichen alsdann der Oeffentlichkeit und empfahl es dem Schutze der hiesigen Vereine, insbesondere dem Landwehr-Verein, sowie dem gesamten Bürgertum.

2 Uhr traten die Mitglieder wieder am Vereinslokale an zum Abmarsch nach der Carlshöhe. Hierselbst fand zunächst die Begrüßung der auswärtigen Vereine sodann deren Aufstellung statt. Sämtliche Vereins-Fahnen sowie die Gewehrsektion des Landwehr-Vereins Halver wurden von der Rednertribüne postiert. Herr Landrat Thomée in Artillerie Uniform übergab die von Seiner Majestät dem Kaiser, dem Landwehr-Verein verliehene Fahne, dem Herrn Hauptmann Schellewald. In seiner kernigen Rede führte er Folgendes aus:

Kameraden! Ich habe einen Befehl auszuführen, dem ich um so lieber folge, da es gilt heute hier das 60jährige Bestehen des Landwehrvereins Halver festlich zu begehen. Nach den Freiheitskriegen von 1813—1815 fand sich im Jahre 1842 eine kleine Schaar zusammen, die sich kameradschaftlich enger verbindete und den Verein gründete. Dieser Verein hat sich im Laufe der Jahre fortwährend weiter entwickelt und steht heute noch als erster und ältester Verein an der Spitze des Kreises Altena, aber auch in der Aufgabe des Kriegervereinswesens marschiert der Verein an erster Stelle. Vaterlandstreue und Liebe zu Kaiser und Reich waren seine Ziele. Deshalb sind wir alle gern gefolgt um den heutigen Tag kameradschaftlich zu feiern. Ist es doch auch eine besondere Auszeichnung, die dem Verein heute zuteil wird, Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser hat doch dem Verein eine neue Fahne verliehen, diese zu überreichen ist mein Befehl. Ich überreiche Ihnen diese Fahne mit dem Wunsche, daß sie dem Verein stets frei und unbefleckt voraus flattern möge, sei es zu festlichen Gelegenheiten oder zu ernster Arbeit, die letzte Ehre einem Kameraden damit zu erweisen und festzuhalten an den Prinzipien denen er seit nunmehr 60 Jahren treu gefolgt sei. Nachdem ich meinen Befehl ausgeführt habe, bedarf es bei dieser Gelegenheit an auch noch einer anderen Aufgabe, unserm obersten Schirmer und Förderer des Kriegervereinswesens aufs neue die unverbrüchliche Treue zu geloben, dies erfüllen wir damit indem wir ausrufen: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Hurra!"

Donnernd stimmten die Kameraden in den dreimaligen Ruf ein.

Nunmehr ergriff der Hauptmann des Vereins Halver, Herr Rektor Schellewald das Wort:

Zunächst dankte er dem Herrn Landrat im Namen des Vereins für die überreichte Kaiserfahne und bat denselben gleichzeitig diesen Dank auch an höchster Stelle zu übermitteln. Versprach die Fahne stets frei von schändlichen Flecken zu halten und so zu führen, wie es seither der Verein auch gethan habe, ja noch würdiger. Der Landwehrverein werde auch in den zukünftigen Tagen seinen Traditionen treu folgen. Hierauf wendete sich Redner an die Kameraden des Landwehrvereins Halver und lenkte deren Blicke auf die hohe und große Ehre und Bedeutung, die dem Verein zu teil geworden wäre. Auch sie bat er jeder an seinen Teil dazu beizutragen damit dieselbe stets unbefleckt und unbeschändet dem Vereine diene. Jeder müsse die Ehre zu schätzen wissen und hochhalten. Zum Schluß lenkte Redner seine Blicke auf Se. Majestät und bat die Kameraden den Dank dadurch zu bekunden in dem Ruf einzustimmen: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch!

Abermals brauste das Hoch kräftig aus aller Kehlen. — Nachdem das Hoch verklungen, überreichte der Hauptmann dem ergrauten Fahnenträger, Herrn V. Boß, die Fahne und verpflichtete ihn durch Handschlag, die Fahne stets so zu führen, wie sie es verdiene. Die weiße Farbe sei das Zeichen der Unschuld und diese müßte ihr unbetastet bleiben. — Während der Landrat dem Herrn Hauptmann die Fahne überreichte, ebenso wie der Herr Hauptmann dem Fahnenträger die Fahne übergab, stand die Gewehrsektion unter präsentiertem Gewehr. — Die Fahne zeigt in weißseidenem Grunde nach beiden Seiten den preußischen Adler, darüber die Inschrift: „Wilhelm II., König von Preußen" und darunter die Worte: „Dem Landwehrverein zu Halver im Kreise Altena"; umrahmt ist das Fahnentuch von schwarz-weißen Fransen.

Hierauf bestieg in Abwesenheit des Verbands-Vorsitzenden, Herrn Turk-Lüdenscheid, der verhindert war zu erscheinen, Herr Hugo Geßler vom Kriegerverein Lüdenscheid die Rednertribüne. Derselbe übermittelte namens des Verbandes dem Vereine Halver zu seinem heutigen Jubelfeste und Fahnenweihe die Glückwünsche des Verbandes.

Als nächster beirat der Hauptmann des Landwehrvereins Oberbrügge das Podium und überreichte dem Nachbarverein Halver einen Nagel zu der neuen Fahne und betonte die Kameradschaftlichkeit, die seither bei beiden Vereinen bestanden, möge auch in Zukunft bestehen bleiben und brachte dem Verein Halver ein Hoch.

Desgleichen übrreichte der Kriegerverein der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid einen Fahnennagel, dabei erwähnend, der Nagel möge das Band der Kameradschaftlichkeit noch mehr befestigen. Sein Hoch galt der Kameradschaft.

Jetzt begann der Festzug durch die geschmückten Straßen unseres Ortes. An demselben beteiligten sich der Landrat, die Amts- und Gemeindevertretung, Offiziere. Ehrenmitglieder und Ehrengäste. Der Halversche Verein voran, die übrigen in der durch das Los festgestellten Reihenfolge. Das war ein Festzug, noch nie hat Halver einen solchen Anblick genießen können. Wunderschönen Kontrast bildeten die einzelnen Vereine mit ihren Fahnen, Mützen etc Wir glauben die Zahl nicht zu hoch gegriffen zu haben, wenn wir sagen, daß es annähernd 1000 Personen gewesen sind.

Bei dieser Gelegenheit wurde noch am Kriegerdenkmal Aufstellung genommen. Hierselbst ergriff der Kassierer des Vereins, Herr Hauptlehrer Schulte das Wort:

In gemarkiger zu Herzen gehender Ansprache gedachte Redner zunächst der Gründung des Landwehrvereins und der Gefallenen in den Freiheitskriegen. 1884 sei der letzte Zeuge und Mitkämpfer unserer Gemeinde in diesem Kriege zur ewigen Ruhe gebettet und vor wenigen Jahren der letzte unseres deutschen Vaterlandes, sodann wurde noch den Gefallenen in den glorreichen Feldzügen 66, 70 und 71 gedacht, deren Namen an dem Denkmal geschrieben sind. (Die Kapelle spielte: „Ich bete an die Macht der Liebe". Hierauf legte Redner zu Ehren der Verstorbenen einen Kranz am Denkmal nieder.) Nun ergriff Redner noch einmal das Wort um anschließend an die vorhergehenden Worte zu ermahnen an Treue und Einigkeit, der gebrachten Opfer zu gedenken und sie zum Vorbild dienen zu lassen. Jedoch nicht nur in Zeiten des Krieges sondern auch in Zeiten des Friedens für unser liebes Vaterland einzutreten, nämlich in der Hochhaltung des deutschen Glaubens ohne Frömmelei und 2. der deutschen Tugend, dann könne unser geeinigtes deutsches Vaterland wachsen, blühen und gedeihen! In ein 3maliges Hoch auf das deutsche Vaterland ließ Redner seine Ansprache ausklingen. Anschließend wurde Deutschland, Deutschland über alles gesungen.

Nach beendigtem Festzug fand in der Halle gemeinschaftliches Kaffeetrinken und Konzert statt, während desselben wurden die Ehrengäste durch Ansprache begrüßt und auf die Armee toastet. Auf dem Platze entwickelte sich ein reges Leben, Karussel Schaukel, Schau- und Krambuden hatte Aufstellung genommen und boten für die Jugend allerlei Unterhaltung.

Die während des Tages eingelaufenen Glückwunschtelegramme wurden gegen 7 Uhr bekannt gegeben. — An Se. Majestät wurde ein Danktelegramm entsandt.

Gegen acht Uhr Abends wurden die Fahnen durch die Gewehrsektion zurückgebracht. Um neun Uhr begann der Festball, auch hier bewieß sich der Saal als zu klein für eine derartige Menschenmenge. Doch wurde das Tanzbein flott geschwungen. Um zehn Uhr wurde auf dem Aussichtsturm ein Feuerwerk abgebrannt, welches seine Wirkung nicht verfehlte. Inzwischen hatte es sich aber schon ganz erheblich abgekühlt, daß der Aufenthalt im Freien nicht besonders angenehm war und ein längeres Verweilen nicht zuließ.

Die auswärtigen Vereine marschierten gegen Abend wieder ab, die Nachbarvereine blieben noch geraume Zeit auf dem Festball, ebenso die Ehrengäste. Kurz vor Aufbruch ergriff Herr Landrat Thomée nochmals das Wort und streifte in kurzen Zügen den heutigen Festtag, welcher so schön verlaufen sei, ja Halver habe heute ein Fest gefeiert, welches sich gewaschen habe. Aber nicht allein Halver habe dies Fest gefeiert, sondern der ganze Kreis Altena. Viel wäre heute geredet worden, aber eines Mannes wäre bis jetzt noch nicht gedacht worden, selbiger habe es verstanden uns diese schöne Stunden zu bereiten und das wäre auch nicht ohne Mühe und Arbeit geschehen. Dieser Mann sei der Herr Rektor Schellewald, dieser sei aber nicht nur in Halver, sondern auch im ganzen Kreise Altena und noch drüber hinaus bekannt. Diesem seien wir deshalb zu Dank verpflichtet, dies zu bethätigen fordere ich Sie auf mit mir auszurufen: Herr Rektor Schellewald lebe hoch! hoch! hoch! Ebenfalls feierte Herr Geheimrat Kütze-Aachen, Ehrenmitglied des Landwehrvereins, in kurzen Worten, den Herrn Hauptmann Rektor Schellewald. Der Gefeierte dankte gerührt für die Ovationen und pries es als eine besondere Ehre seit einigen Jahren mal wieder die Spitze unseres Kreises einige Stunden unter uns gehabt zu haben, was wir als eine besondere Ehre betrachten können. Aus vollen Kehlen ertönte das zum Schluß dargebrachte Hoch auf unsern Herrn Landrat.

Nun liegt der Tag bereits wieder hinter uns, doch wird deren Erinnerung nicht schnell verfliegen, sondern noch lange Jahre wird ein jeder Teilnehmer diesem Ehren- und Jubeltage angenehm gedenken.

Bekanntmachung.

Die Urliste derjenigen Personen in der Gemeinde Hülscheid, welche für das Jahr 1903 zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom Dienstag, den 29. Juli d. J. ab eine Woche lang zur Einsicht in der Wohnung des Unterzeichneten offen.

Schalksmühle, den 25. Juli 1902.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Krägeloh.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 2 der Ferienordnung für die Volksschulen des Regierungs-Bezirks Arnsberg vom 8. Januar 1884 und nach Anhörung der Herren Kreisschulinspektoren bestimme ich hiermit, daß die diesjährigen Herbstferien

1. für die höheren Privat-Mädchenschulen in Altena und Plettenberg und die städtische höhere Mädchenschule in Lüdenscheid mit denjenigen der höheren Lehranstalten zusammenfallen;
2. für die Volksschulen der Stadt Altena und für die evangelische Volksschule in Lüdenscheid am 7. August beginnen und mit dem 3. September endigen und
3. für die katholische Volksschule in Lüdenscheid am 14. August beginnen und am 10. September endigen.

Altena, den 23. Juli 1902.

Der Landrat: Thomée.

Sämtliche
Friedhofs-Arbeiten
als:
Gräber neu aufmachen, instandhalten u. bepflanzen derselben
übernimmt zu billigen Preisen.

Chr. Welteke,
— Handels-Gärtnerei, —
Halver.



Milch-Centrifuge

D. R. P. Nr. 102323 u. Nr. 111276.
der Firma
H. Lanz, Mannheim, beste Konstruktion.

Höchste Leistung, in einer Stunde 70—500 Liter Milch entrahmend.

Spielend leichter, geräuschloser Gang, ein Kind kann diese Centrifuge mit Leichtigkeit drehen. Bei mir kann dieselbe jederzeit angesehen werden.

Für Halver nimmt Bestellungen entgegen **Gust. Kreimendahl.**

Vertreter:
Wilh. Wasserfuhr,
Schlacht bei Rönsahl.

Prima reinen
Einmachzucker
empfiehlt
C. Fastenrath, Halver.

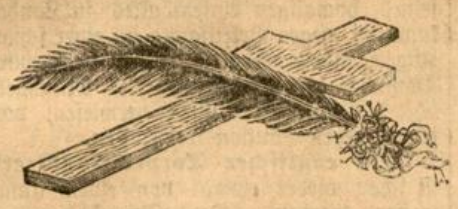


Am Donnerstag morgen früh, den 31. d. Mts. bin ich mit einer schönen **Auswahl Zugochsen** bei Witwe Turk in Valbert, und am Freitag vormittag, den 1. August bei Witwe Krugmann zur Scherl bei Meinerzhagen anwesend.

Eduard Moos.

Leere
Kisten und Körbe,
kleine Einmachfässer und Sardinenfässchen
empfiehlt
Frau E. Lausberg.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute abend entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter,

Witwe Cornelius Schürmann,

Mathilde geb. Hasenclever

im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Gummersbach, Berlin, Chicago, St. Ludwig (Elsass), den 26. Juli 1902.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr.



Lieferung direkt an Private.
Pianos mit 10jähr. Garantie
schon von **450** Mk. an.
wenn man sich nicht den Katalog von Roth & Junius, Hofpianofabrik, Hagen i.W. Nr. 120, gratis hat kommen lassen.

Man kaufe kein Piano

9. Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung 4. bis 9. Oktober.
Hauptgewinne: 100000, 50000, 25000, 15000, 10000.
Loose á Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra,
empfiehlt und versendet
Karl Kremer, **Schalksmühle i. W.**

Möbelfabrik Hugo Clever
Halver.
Leistungsfähigste Tischlerei für
Möbel aller Art.
Stets Lager. Bei Extraanfertigung kürzeste Lieferzeit.
Aussergewöhnlich billige Preise.

Sämtliche
Geschäftsdrucksachen
wie

Rechnungen,	Geschäftsbücher,
Briefbogen,	Geschäftskarten,
Mittheilungen,	Aviskarten,
Quittungen,	Postkarten,
Wechsel,	Couverts etc. etc.

liefert in sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen die Druckerei von
Wilhelm Bell jr., Halver.

Friedrich Reinecke
HAGEN
Frankfurterstrasse 79.
Hut- Schirm- u. Mützenfabrik-Lager.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Backöfen
aller Konstruktionen baut
Peter Koppmann,
Hagen i. W.
— Ueber 3000 Oefen gebaut. —

Kostenanschlag-Formulare
empfiehlt
Wilh. Bell jr.

Die anerkannt besten
„Nähr- und Kräftigungsmittel"
für Blutarme und Bleichsüchtige sind:
Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen, Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel **Eisenkraftessenz etc.**
erhältlich in **Lüdenscheid** bei
F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie.

Empfehle:
Ia neue Kartoffeln.
Alb. Herdepe,
Halver-Bahnhof.

Einmachbüchsen
mit Patentverschluss.
Frucht- und Saftpressen, Bohnenschneidemaschinen, Fleischmaschinen, Brodschneidemaschinen, Wasch- und Wringmaschinen
nur beste Ware
Adolf Craemer, Halver.
Neustadt.

Tapeten, Borden,
neue diesjährige Muster,
Wachstuche,
Gummiunterlagen,
Matten,
Fensterleder,
Schwämme,
alle Bürstenwaren,
Pinsel,
Spiegel,
Fensterglas,
farbige Fußbodenlacke
schnell und hart trockend.
Oelfarben
fertig zum streichen.
Stofffarben,
alle Sorten Bronce
empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Lauer,
Halver.

Für Wiederverkäufer!
Die beste und billigste Bezugsquelle in
Zigarren
finden sie in Schalksmühle bei
Karl Kremer,
Zigarren en gros und Versandt.

Fahrräder.
Spezialität: Marke „Planet", sowie andere Fabrikate nebst sämtlichen Zubehörteilen zu äusserst billigen Preisen.
Emaillieren u. Vernickeln, sowie Reparaturen sachgemäss und billig. Gebrauchte Räder von 40 Mark an.
Reelle Bedienung.
Ferner empfehle Ia. Nähmaschinen von 55 Mk. an, elektr. und photogr. Artikel.
C. Gogarten, Halver.

Kranken- u. Sterbekasse
Halver.

Sonntag, den 3. August cr.,
3. Quartal-Auflage.

Um eine pünktliche Zahlung der Beiträge allgemein durchzuführen, werden unsere Mitglieder daran erinnert, daß nach § 7 der Satzungen jeder eine Strafe zu zahlen hat, wer 2 Termine ohne Zahlung verstreichen läßt. Die Beiträge sind in den festgesetzten Quartal-Auflagen im Vereinslokale zu zahlen oder später in der Wohnung unseres Ladenschreibers, Herrn Carl Spieß. Durch Boten werden die Beiträge nicht eingezogen. Wer den 3 Termin versäumt, kann nach § 7 ausgeschlossen werden und hat keinerlei Ansprüche an die Kasse. Der genannte Paragraph wird in Zukunft streng gehandhabt werden.

Der Vorstand.

Grißner Fahrräder u. Nähmaschinen,
Fabrikat 1ererſten Ranges, solide Arbeit, leichter Gang,
liefert billigst
R. Grüber, Halver.

Albert Schulle, Hagen
Mittelstraße 18.
Feldstecher u. Operngläser, Fernrohre.



Dürkopp's
Nähmaschinen
empfiehlt und versendet franko
Karl Schmidt, Hagen i. W.,
Mittelstraße No. 11.



Erste neue holländische
Vollheringe
Stück 10 Pfg.
Matjes-Heringe
Stück 10 Pfg.
empfiehlt
Frau E. Lausberg.

Vorrätig:
Gerste und Gerstenmehl, Mais und Maismehl,
Ia Weizenkleie, Russ. Hafer, Torfmelasse u. Ia Pferdehäcksel
empfehle solches zu den billigsten Preisen.
Alb. Herdepe, Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 88. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Dienstag, den 29. Juli. 1902.

Nachdruck verboten.

Düsseldorfer Ausstellung.

Das polygraphische Gewerbe.

Von unserm Spezial-Berichterstatter.

Es wäre ein kühnliches Unterfangen, im Rahmen selbst eines größeren Berichtes die auf der Düsseldorfer Ausstellung im Betrieb vorgeführten Buchdruck- und Kartonagen-Maschinen in ihren komplizierten Funktionen einzeln zu beschreiben, daß muß man selbst gesehen haben, um sich einigermaßen ein Bild davon machen zu können. Da steht neben der riesengroßen Rotationsmaschine die kleine Haris-Presse, die speziell für Kouvertdruck eingerichtet, selbstthätig einlegt und 12000 Karten oder Kouverts in der Stunde liefert; neben der Johannisberger Doppelmaschine mit schwingendem Zylinder eine Frankenthaler Illustrationsmaschine und als Pendent zur „Viktoria" Autotypiemaschinen, die mit den neuesten Ausrückvorrichtungen versehen sind, eine nur auf Bahnen laufende Wormser Maschine, ferner Lithographie- und Steindruckmaschinen in allen Größen und Systemen. Von den Setzmaschinen sind die drei hervorragendsten, Linotype, Typograph und Monoline, in friedlichem Wettkampf im Betrieb zu sehen. Wir finden vollständig eingerichtete Druckereien, die vor den Augen des Publikums die Ausstellungswoche und das Ausstellungs-Tageblatt drucken.

Der Kartonagenfabrikation ist von Seiten der Maschinenbauanstalten ein ganz besonderes Interesse zugewendet worden. Anleimapparate, Schachtelbeklebe- und Schachtelecken-Verbindungmaschinen verschiedener Systeme, für Buchbindereien im Besonderen: Buchrückenmaschinen, Buchdeckelanklebemaschinen, Pappencachirmaschinen und viele andere vorzüglich arbeitende Setzmaschinen sprechen dafür.

Eine komplette Buchstaben-Gießmaschine ist im Betrieb zu sehen, für den Besucher jedenfalls etwas Neues. Die Maschine liefert in kürzester Zeit Tausende von Buchstaben. Welcher Fortschritt auf diesem Gebiet, wenn man an die ersten beweglichen, aus Holz geschnitzten Lettern Gutenbergs im Jahre 1450 denkt. Den Aufschwung, den die Schriftgießerei besonders in den letzten zwanzig Jahren in Deutschland genommen und der so großartig ist, daß derselbe den aller andern Ländern überflügelt, wird durch die Ausstellung vorzüglich illustriert.

Die sogenannte moderne Bewegung flutet in ein immer breiteres Bett und schafft in ihrem nun ruhigeren Laufe ein Teil mehr Erfolg als bei ihrem Ansturm. In verschiedenen Schränken und auf Tischen unter Glasrahmen sehen wir außer den Schriftproben noch Vignetten, Matritzen, Stahlprägestempel und unzählige Druckproben von Kopfleisten, Initialen und sonstigen typischen Verzierungen von außerordentlich feinem Geschmack. Von den in Farbendruck hergestellten Arbeiten seien als besonders sehenswert die Dreifarbendrucke hervorgehoben.

Den Druck- und den Verlagswerken der berühmtesten Verlagsfirmen ist ein großer Raum neben der technischen Ausstellung des Buchgewerbes zur Verfügung gestellt worden. Die hier ausgestellten Bücher bilden mit den Prachtausgaben der vornehmsten Verlagswerke eine Bibliothek von unschätzbarem Werte, die gewiß mancher Bücherfreund sein eigen nennen möchte.

Auch die von den einzelnen Firmen den Besuchern angebotenen Karten und Empfehlungen zeigen in vielen Fällen ganz hübsche Arrangements. Der eifrige Sammler wird eine Menge höchst interessanter Drucksachen mit nach Hause nehmen als Erinnerung an die Düsseldorfer Ausstellung.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 28. Juli. Nachdem der erste große westfälische Zuchtviehmarkt im vorigen Jahre in Hamm innerhalb der Züchterkreise eine sehr günstige Aufnahme gefunden hat, und von den zuständigen Körperschaften wiederum Mittel zur Durchführung eines Zuchtviehmarktes zur Verfügung gestellt worden sind, wird auch in diesem Jahre am 25. September ein Zuchtviehmarkt in Hamm auf dem kleinen Exerzierplatz abgehalten werden. Im Gegensatz zum vorjährigen Zuchtviehmarkt erstreckt sich derselbe in diesem Jahre nicht nur auf Rindvieh, sondern auch auf Schweine. Die Züchter, welche gutes Zuchtvieh verkaufen wollen, können ihre Ware ausstellen, sodaß die Käufer sowohl aus Westfalen, als auch aus den Nachbarprovinzen ihren Bedarf an gutem Zucht- und Melkvieh, sowie Zuchtschweinen decken können. Wir können dieses Vorgehen nur mit Freuden begrüßen, wird doch auf diese Weise dem kleineren Landwirt, der weite Reisen in entfernte Zuchtgebiete nicht zu unternehmen in der Lage ist, Gelegenheit gegeben, namentlich brauchbare männliche Tiere von guter Zuchttauglichkeit zu erwerben. Die näheren Bestimmungen über den Zuchtviehmarkt können kostenfrei von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen zu Münster i. W., Frie-Vendtstraße 16 bezogen werden. Besonders bemerken wir hierbei, daß die Tiere sämtlich bis zum 15. August bei obengenannter Geschäftsstelle angemeldet werden müssen, da unangemeldete Tiere nicht zugelassen werden. Die Landwirte unseres Leserkreises wollen wir nicht verfehlen, auf dieses Unternehmen zur Ausbreitung des Absatzgebietes und höheren Verwertung ihrer Viehprodukte aufmerksam zu machen; dem jungen Unternehmen aber wünschen wir ein schnelles, blühendes Gedeihen zum Wohle der Landwirtschaft.

Halver, 28. Juli. Druckfehler kommen in den Zeitungen sehr häufig vor und lassen sich auch bei aller Sorgfalt nicht vermeiden. Das lesende Publikum sollte deshalb etwas Nachsicht üben und nicht, wie es oft geschieht, solche Fehler wie ein Verbrechen behandeln. Recht zutreffend fertigt ein hanoversches Blatt einen Anonymus ab, der in einer Zuschrift an die Redaktion über gefundene Fehler seine Glossen zu machen für nötig fand. Es schreibt: „Sie haben offenbar große Lust, einen Wettkampf mit dem Druckfehlerteufel aufzunehmen, und wir machen Ihnen den Vorschlag, bei 3000 ℳ. Jahresgehalt bei uns eine Korektorstelle anzutreten. Freilich, für jeden Fehler, den Sie übersehen, werden wir sie mit 1 ℳ. belasten. Zu bemerken wollen wir nicht unterlassen, daß dann wohl mehr als Ihr Gehalt für Fehler, die Sie nicht finden, draufgeht.

Halver, 25. Juli. Es herrscht häufig die Meinung, daß eine Bahnsteigkarte auch dazu berechtigt, abreisende Passagiere bis in die Eisenbahnwagen begleiten und sich in diesen bis zur Abfahrt des Zuges aufhalten zu dürfen. Wer sich vor Strafe hüten will, sei hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß Bahnsteigkarten nur zum Betreten der Bahnsteige berechtigen; wer sich mit einer solchen Karte im Wagen aufhält kann mit einer Strafe von 6 ℳ. belegt werden.

Halver, 28. Juli. Der Wettstreit deutscher Männergesangvereine um den Kaiserpreis in Frankfurt a. M. ist, wie jetzt feststeht, für Juni 1903 in Aussicht genommen.

Halver, 23. Juli. Irrige Anschauung. Viele Leute sind der Ansicht, wenn sie mit der Eisenbahn reisen, die Abteile der Klasse, für die sie eine Karte gelöst haben, aber vollbesetzt sind, seien sie ohne Weiteres berechtigt, einen Platz in einem Abteil höherer Klasse einzunehmen. Da dieses eigenmächtige Handeln nicht allein schon zu Auseinandersetzungen der Reisenden unter sich und auch mit den Beamten, sondern auch häufig zu Strafmandaten geführt hat, machen wir darauf aufmerksam, daß die Besetzung von Plätzen in Abteilen höherer Klasse mit Fahrausweisen niederer Klasse nur auf besondere Anweisung des diensthuenden Stationsbeamten durch das Stations- und Zugpersonal erfolgen darf. Das Bahnpersonal hat strengste Weisung, jeder derartigen Ungehörigkeit der Reisenden streng entgegenzutreten und solche Reisende, die ohne Ermächtigung in eine höhere Klasse einsteigen, Anzeige zu erstatten bezw. die Bestrafung herbeizuführen.

Iserlohn, 28. Juli. Großes Leid hat die Dampferkatastrophe auf der Elbe über eine hiesige Familie gebracht. Auf dem gesunkenen Dampfer „Primus" war auch ein Sohn des Herrn Fabrikanten Reinecke in der Altstadt als Maschinist angestellt. Vorgestern hielten die Eltern ein Telegramm des Inhalts, daß ihr Sohn bei dem Schiffsunglück in der Nacht vom Sonntag auf Montag den Tod in den Wellen gefunden habe.

Dortmund, 24. Juli. Das der Ge-

werkschaft „Union“ gehörige Eisensteinbergwerk „Martha“ bei Hirschhausen, das bis jetzt noch die meisten Bergleute beschäftigte, ist nach einer Meldung der Frkf. Ztg. vollständig ersoffen.

Dortmund, 23. Juli. Der Kultusminister erklärte sich bereit, hier ein humanistisches paritätisches Gymnasium zu errichten, wenn die Stadt eine zweite Realschule baue.

Hattingen 24. Juli. Auf dem Lagerplatze des Hansbergschen Baugeschäfts waren mehrere Leute mit dem Aufstapeln von Sparren und Brettern beschäftigt, als der Haufen umfiel und den Arbeiter Teschner unter sich begrub. T. verschied auf der Stelle. Er war 54 Jahre alt und verheiratet. — Ein schweres Unglück ereignete sich auf der Bahnstrecke Löttringhausen-Annen. Dort wurde ein auf den Geleisen spielendes Kind von 8 Jahren von einem Zuge erfaßt und zur Unkenntlichkeit zermalmt.

Hamm, 24. Juli. Der Vorstand des westf. Provinzial-Lehrervereins richtet an die Lehrervereine gemäß dem vom Ausschusse des Preußischen Landeslehrervereins auf dem deutschen Lehrertage in Chemnitz gefaßten Beschlusse das Ersuchen, die Sammlungen für das Falk-Denkmal aufzunehmen. Die bereits vorher erfolgten Zeichnungen lassen erkennen, daß die für das Denkmal aufzubringende Summe, die auf 32 000 *M.* veranschlagt ist, aufgebracht werden wird.

Werl, 21. Juli. Unter den von England in Gefangenschaft gehaltenen Buren auf der Insel Ceylon befindet sich auch ein geborener Werler, nämlich der Zimmermann Heinrich Kaiser. Derselbe war vor etwa 10 Jahren mit Familie nach Johannesburg ausgewandert. Bei Ausbruch des Krieges wurde auch er einberufen, nahm an verschiedenen Gefechten teil, und geriet schließlich in die Gefangenschaft der Engländer. Vor einigen Tagen hat nun der Kaiser seinen hier wohnhaften, hochbehagten Vater mitgeteilt, daß er bereits länger als 1½ Jahr sich auf der Insel Ceylon in Gefangenschaft befinde, während welcher er die Gefahren des ungewohnten Klimas, die große Hitze und die sonstigen unbequemen Lebensverhältnisse mitgemacht habe. Von dem Abschluß des Friedens sei auf der Insel Ceylon noch nichts bekannt. Er hofft, recht bald nach seiner in Johannesburg ansässigen Familie zurückkehren zu können, was wir ihm von Herzen wünschen.

Rheine, 23. Juli. In der Spinnerei der Firma C. Kümpers Söhne entstand heute nachmittag Feuer. Trotz der sofort angestellten Löschversuche konnte dasselbe bis gegen 7 Uhr noch nicht gelöscht werden. Der Arbeiter K. fiel beim Löschen aus einer nicht unbeträchtlichen Höhe und erlitt anscheinend schwere Verletzungen.

Essen, 24. Juli. Zu den Ausschreitungen im „Tivoli“, über die wir seiner Zeit berichteten, können wir mitteilen, daß die gerichtlichen Untersuchungen in vollem Gange sind. Heute sind nicht weniger als 86 Personen als Zeugen vor den Untersuchungsrichter geladen.

Mülheim a. d. R., 20. Juli. Die Unsitte des Steinwerfens hat hier einem prächtigen Jungen der Familie Bleekmann auf der Bahnstraße den Verlust eines Auges gebracht. Die Kinder hatten einen Anstreicherlehrling, einen früheren Mitschüler, durch Zurufe geneckt, worauf derselbe einen Stein ergriff und diesen in die Schar spielender Kinder warf, wodurch das Unheil angerichtet wurde. Als man zu Hause dem Kinde das Blut abwusch, bemerkte man, daß das Auge ganz heraushing.

Meiderich, 22. Juli. Mehrere Schlossergesellen sollten an einem Hochofen der „Rheinischen Stahlwerke“ Reparturen vornehmen und stiegen zu diesem Zwecke die Treppe am Hochofen hinauf. Oben angelangt, vermißten die Leute den Letzten. Sie fanden den Unglücklichen todt am Boden liegen. Der Kopf förmlich vom Rumpfe getrennt. Wahrscheinlich ist der Verunglückte auf der Treppe ausgeglitten und dabei mit dem Kopfe unter den Erzförderkorb geraten, der sich seitlich an der Treppe auf und ab bewegt.

Opladen, 24. Juli. Der wegen Mordes an der 18jährigen Hartmann in Quettingen verhaftete Arbeiter Weisweiler hat ein Geständnis abgelegt. Er will die That nicht vorbereitet haben. Nach seinen Angaben hat er vier Jahre bei der Familie Hartmann gewohnt und mit der älteren Tochter Gertrud ein Freundschaftsverhältnis angeknüpft. Die Familie Hartmann wußte, daß Weisweiler seit längeren Jahren von seiner Ehefrau getrennt lebt. Gertruds Schwester, Marie, war deshalb beständig gegen das Verhältnis und ließ in ihren Einsprüchen nicht nach, bis W. vor einigen Tagen Quettingen verließ. Seitdem trieb sich W. in Köln und Umgegend herum, wo er am Sonntag morgen die Marie Hartmann allein im Hause, und zwar noch im Bette liegend, vorfand, während die übrigen zur Kirche waren. Ueber den Hergang der That selbst machte der Verbrecher, der ein sehr gedrücktes Wesen zur Schau trägt, keine Angaben. Er wird von hier aus dem Gefängnisse in Düsseldorf überliefert werden.

Köln, 24. Juli. Auf ihrer Europareise, die von der „Pittsburgs Gazetta“ zur Förderung des heimatlichen Schulwesens arrangiert worden ist, sind gestern 25 Lehrer und Lehrerinnen von West-Pennsylvanien unter Führung des Herausgebers des genannten Blattes, Louis Strayer, hier eingetroffen. Die Gesellschaft kam von Amsterdam.

Olpe, 21. Juli. Die Bahnlinie Bergneustadt-Olpe, welche dem Sauerland eine direkte Eisenbahnverbindung mit dem Rhein bringen wird, kann, wenn, die Arbeiten im bisherigen Tempo weiter gefördert werden, im Herbst nächsten Jahres eröffnet werden. Man legt dem Bahnbau eine große wirtschaftliche Bedeutung für unsere Gegend bei.

Frintrop, 21. Juli. Ein Bergarbeiter erschoß gestern abend im Streite wegen eines Mädchens einen andern Bergarbeiter. Der Thäter ist verhaftet.

Bonn, 26. Juli. Die Strafkammer verurteilte heute die Lehrerin Katharina de-Günther in Adendorf zu 6 Monaten Gefängnis wegen Betrugs in 15 Fällen und mehrfacher Betrugs-Versuche. Sie hatte sich im Laufe der letzten Jahre namhafte Geldbeträge, wohl etwa 10000 *M.*, angeblich zu wohlthätigen Zwecken gesammelt, aber nicht dazu verwendet. Die Strafe fiel nur deshalb so gelinde aus, weil die Angeklagte nach dem Zeugnis des Ortsvorstehers thatsächlich den Armen viel Gutes that und in den 30 Jahren ihrer Lehrthätigkeit zu Adendorf schlecht und einfach lebte. Wo sie das Geld gelassen hatte, wollte die Angeklagte nicht sagen, weil es sich um ein „Familiengeheimnis“ handele.

Trier, 24. Juli. Der königliche Förster Bauer wurde im Feller Walde bei Trier erschossen aufgefunden.

Vom Siebengebirge, 24. Juli. Die Traubenblüte ist im Allgemeinen günstig verlaufen. Ganz vorzüglich stehen gut gepflegte Weinberge, sodaß man, weitere günstige Witterung und das Fernbleiben von Traubenfeinden vorausgesetzt, beim roten auf zwei Drittel bis drei Viertel Ertrag rechnen kann. Die Rebenstöcke der weißen Trauben dagegen haben durch die kalten Juninächte viel gelitten, sodaß man hier mit einem Ausfall bis zu 50 Prozent zu rechnen hat. Stellenweise ist der gefürchtete Schimmelpilz wieder aufgetreten.

Zehn Leitsätze der Zahn- und Mundpflege, die Dr. Röse in seinem vorzüglichen Werke „Zahn- und Mundpflege“ aufstellt:

1. Vergiß lieber einmal das Gesicht zu waschen, als den Mund und die Zähne zu reinigen.
2. Erziehe deine Kinder so früh wie möglich zur Zahnpflege! Was in der Jugend versäumt ist, läßt sich im späten Alter nie wieder gut machen. Die Gesunderhaltung der Milchzähne ist genau so wichtig, wie die der bleibenden Zähne.
3. Hüte dich vor süßen Näschereien und vor zu weicher Nahrung! Das kräftige Kauen eines derben, dickrindigen Schwarzbrotes ist die beste, natürliche Schutzvorrichtung gegen Zahnverderbnis.
4. Vergiß vor allem nicht, Abends vor dem Schlafengehen die Mundhöhle zu reinigen! Wer Morgens putzt, deckt den Brunnen zu, nachdem das Kind hineingefallen ist.
5. Die mechanische Regierung der Zähne mit Hülfe von Zahnbürste und Zahnstocher bildet die Grundlage jeder künstlichen Zahnpflege.
6. Antiseptische, aber dabei unschädliche Mundwässer und gute Zahnpulver sind durchaus empfehlenswert zur Vervollständigung der künstlichen Zahn- und Mundpflegemittel. Mundpflegemittel, die die Schleimhaut ätzen oder die Zähne entkalken, sind unbedingt zu vermeiden!
7. Man lasse die Zähne ein- bis zweimal jährlich vom Zahnarzte nachsehen, damit Erkrankungsherde entdeckt und beseitigt werden können, bevor sie zu umfangreich geworden sind.
8. Der Zahnstein soll von Zeit zu Zeit gründlich beseitigt werden.
9. Kranke Zähne und Wurzeln, die durch Wurzelbehandlung nicht mehr erhalten werden können, müssen ausgezogen werden, ganz gleichgültig, ob sie augenblicklich schmerzen oder nicht.
10. Es ist dringend geboten, die gesunde Entwicklung der Zähne im Kinderalter zu fördern, indem die Mutter vor der Geburt des Kindes und während des Stillens, das Kind selbst besonders in den ersten Lebensjahren kräftige, nährsalzreiche Nahrung (Milch, Eier, grüne Gemüse u. s. w.) genießt.